

Grüner Daumen mit Novartis

Gemeinschaftliches Bepflanzen eines Hochbeetes

Anfang April war richtig was los in der tagesstrukturierenden Maßnahme, kurz TSM. Sie hatte Besuch von der Firma Novartis. Acht Mitarbeiter verbrachten einen ganzen Tag mit der TSM und begleiteten die Teilnehmer bei alltäglichen Tätigkeiten und hatte darüber hinaus ein besonderes Projekt geplant: Das gemeinsame Bepflanzen eines Hochbeetes. Nach der gemütlichen Kaffeerrunde machte sich ein Teil der Gruppe auf in die Natur-Erlebnis-Gärtner-

rei in der Braillestraße. Stolz wurde die Vielfalt an Kräutern und Pflanzen vorgeführt. Die Novartis-Mitarbeiter fanden die Stimmung toll und waren begeistert von der Auswahl an Bio-Pflanzen. Zusätzlich gab es Nachfragen nach dem „Rent-A-Huhn-Modell“, nach dem selbst produzierten Honig, dem naturtrüben Apfelsaft und dem Holz, das man hier bestellen kann. Am Ende schnappte sich die Gruppe ihre Bestellung: Zwei Kisten mit Gemüsepflanzen und

Kräutern. Zuhause hatten die anderen Teilnehmer ein tolles Grillfest vorbereitet. Nach der Stärkung wurde das Hochbeet bepflanzt. Mit etwas Glück können so bald Tomaten, Gurken, Radieschen, und vieles mehr geerntet werden. Besonderer Dank gilt Novartis für die großzügige Spende, die in das Hochbeet investiert wurde und für die offene und herzliche Art der Mitarbeiter, die zu Besuch waren und so fleißig mitgeholfen



haben. Die Teilnehmer freuen sich schon auf das nächste gemeinsame Projekt.

SHOPPING: Im Gartenbau wurden Pflanzen für das Hochbeet gekauft.

Ein Bericht vom **wohnraum**

Im Wurm liegt die Wahrheit

Neues Stück des Dreamteams feiert erfolgreich Premiere

Wenn Menschen mit und ohne Behinderung gemeinsam in den Kosmos des Absurden eintauchen, dann steht garantiert wieder eine Premiere des Theater Dreamteam auf dem Programm. Ende April war es erneut soweit. Das Stück „Allein unter Würmern“ der inklusiven Theatergruppe mit in-

zwischen großer Fanbasis feierte im Hubertussaal seine Uraufführung. Die Geschichte ist wie immer herrlich komisch und kurios zugleich, und doch irgendwie gar nicht so weit weg von der Realität: Ein maroder Friedhof wird von einem chinesischen Großkonzern übernommen, um ihn profitabel

zu machen. Dort wo eben noch Naturliebhaber, Romantikerinnen und ein Haufen Drogenabhängige das Leben genossen, soll ab sofort eine Event-Location für klingende Kassen sorgen. Passend dazu erschien einen Tag später in den Nürnberger Nachrichten ein Artikel mit dem Titel „Mehr Leben auf

der letzten Ruhestätte“ der genau dieses zum Thema hatte. Auf dem Nürnberger Johannisfriedhof wurde in der Vergangenheit beispielsweise Tai Chi angeboten. Im Kern geht es doch immer um Profit. Und das um jeden Preis. Das Individuum zählt nur noch soviel, wie es in die Kassen spült. Das Theater Dreamteam bringt diese Aussage treffend auf den Punkt und bedient sich dabei immer einer charakteristischen Überzeichnung und des typisch schrägen Humors mit Gags wie:

„Im Wurm liegt die Wahrheit“, „Wer ohne Droge ist, werfe den ersten Joint“ oder „Trauerdroge? Was soll das sein? Ein dunkles Tu-cher?“. Garniert wurde das Ganze durch eine skurrile Hommage an Michaels Jacksons Thriller. Das Publikum war schlichtweg begeistert. Übrigens: Am Ende des Stückes scheidet das Konzept einer Event-Location. Mal schauen, wie es den Nürnberger Friedhöfen ergeht.

Ein Bericht vom **freiraum**



SKURRIL: Drogendealer Jack Spider (Jörg Kloss) und sein bester Kunde Pfarrer Benedikt Bimmelmeier (Marco Fatfat).

Wir bieten Teilhabe in Nürnberg – noris inklusion

Als größter Anbieter für erwachsene Menschen mit Behinderung in Nürnberg sind wir bestens vernetzt. Wir unterhalten enge Beziehungen zu Schulen, Behörden, Arbeitgebern und Kostenträgern. Nach unserem Motto: „Mittendrin und Dabei“, finden bei uns alle Menschen mit Behinderung ihren individuellen Platz. Bei der Arbeit, beim Wohnen, in der Weiterbildung und Qualifizierung sowie in der Freizeit.

Wir sind für Sie da – noris inklusion.
www.noris-inklusion.de

aktuell

noris inklusion

noris inklusion lebensraum nürnberg

noris inklusion bildungsraum nürnberg

noris inklusion wohnraum nürnberg

noris inklusion freiraum nürnberg

Seite 1 **Lebensraum** – Eröffnung des einzigartigen Wohnprojektes

Seite 1 **Bildungsraum** – Bildungsfahrt in die Hauptstadt

Jede Menge Geräte und keine Probleme.

Seite 4 **Wohnraum** – Grüner Daumen mit Novartis

Seite 4 **Freiraum** – Neues Stück des Dreamteams feiert erfolgreich Premiere

„Ich bin so froh, dass ich hier bin“

Eröffnung des einzigartigen Wohnprojektes

STARTSCHUSS: Bezirks- und Stadträte eröffnen SUSA.

Sicher Und Selbstbestimmt Altern – kurz SUSA. Von dem neuen Konzept konnten sich alle Gäste bei der offiziellen Einweihungsfeier am 4. April ein Bild machen. Richard Bartsch, Bezirksstagspräsident von Mittelfranken, und Reiner Pröhl, Sozialreferent der Stadt Nürnberg, würdigten das neue Konzept,

welches ein Novum in der Eingliederungshilfe darstellt, mit den Worten: „Gedacht aus der Perspektive des Menschen“. Christian Schädinger, Geschäftsführer noris inklusion und Michael Pflüger, Werkleiter Nürnberg-Stift (NüSt), schilderten die enge Kooperation beider Einrichtungen mit dem Ziel Menschen mit Behinderung im Alter ein Zuhause zu geben. Dies scheint gelungen, denn alle Bewohner fühlen sich mittlerweile wie Zuhause. Robert Knüpfer war im Vorfeld schon „ganz gespannt“ auf SUSA und ist hochzufrieden.

Fast täglich sagt er: „Mir geht es so gut, ich bin so froh, dass ich hier bin“. Robert ist fast blind, aber meistert das tägliche Leben mit großer Selbständigkeit und bringt stets gute Stimmung in die Gruppe. Einen ganz besonderen Kontakt hat Karin Piontek. Ihre Mutter, welche im hohen Alter selbst Unterstützung benötigt, wohnt im NüSt einen Stock tiefer. Täglich kann Karin Piontek ihre Mutter besuchen und oft kommt diese auch hoch ins SUSA. Für beide, welche über 50 Jahre zusammen gelebt haben, ein großer Glückszustand. Obwohl schon viel geschafft wurde, gibt es noch jede Menge zu tun: Anschaffungen wie ein Servierwagen, eine Uhr im Gruppenraum oder ein zweiter Toaster stehen noch an. Der rege Austausch darüber findet in den wöchentlichen Gruppengesprächen statt. Auch die Regeln des Zusammenlebens müssen immer wieder besprochen, verändert und neu geplant werden. Wie werden die Aufgaben in der Gruppe verteilt? Wie gehen wir miteinander um? Wie werden Probleme gelöst? Ja, es gibt viel zu besprechen und SUSA schafft das!



Ein Bericht vom **lebensraum**

Politische Bildung zum Anfassen

Bildungsfahrt in die Hauptstadt



STRAFFES PROGRAMM: Die Teilnehmer sammelten in kurzer Zeit viele Eindrücke.

Ein Gruppe Beschäftigter des Berufsbildungsbereichs fuhr mit fast vierzig weiteren politisch Interessierten auf Einladung von SPD-Politiker und Mitglied des Bundestages, Martin Burkert, in die Hauptstadt Berlin. Kaum angekommen, startete gleich das umfangreiche wie erlebnisreiche Besichtigungsprogramm mit jeder Menge Highlights wie beispielsweise dem Bundeskanzleramt mit seinen strengen Sicherheitskontrollen inklusive unserer Kanzlerin. In einem kleinen Film lernten die Teilnehmer außerdem viel über die Aufgaben des Kanzleramtes. Am zweiten Tag stand das Reichstagsgebäude und die Aufgaben des Parlamentes im Mittelpunkt. Gemeinsam mit Gastgeber Martin Burkert, diskutierte

die Gruppe über aktuelle Themen wie die Flüchtlingsproblematik. Am letzten Tag ging es zum emotional anstrengendsten Besuch der Reise in die Stasi-Untersuchungsanstalt Berlin-Hohenschönhausen. Ehemals unschuldig Inhaftierte zeigten der Gruppe den weitläufigen Gefängnisbau mit seinen fensterlosen Kerkerräumen und schilderten die damaligen Foltermethoden. Man konnte die Geschehnisse der Vergangenheit förmlich spüren. Anschließend ging es zurück nach Nürnberg. Und das Fazit war schnell klar: Selten war Politik so greifbar wie in Berlin!

Ein Bericht vom **bildungsraum**

Termine

März bis Oktober

Waldcafé
im Walderlebniszentrum Tennenlohe, Weinstraße 100, Erlangen.
Geöffnet Samstag: 13:00-17:30 Uhr, Sonn- und Feiertage 11:00-17:30 Uhr

Juli

Bio erleben
Hauptmarkt Nürnberg
Freitag, 21. Juli – Sonntag, 23. Juli
Fr: 13.00 bis 22.00 Uhr;
Sa: 10.00 Uhr – 22.00 Uhr;
So: 10.00 – 18.00 Uhr



Wir leben Teilhabe.

noris inklusion lebensraum nürnberg

Impressum
Herausgeber noris inklusion gemeinnützige GmbH, c.schmidt@noris-inklusion.de, Sascha Dovidat, Bertolt-Brecht-Straße 6, 90471 Nürnberg, Tel. 0911/47 576-0, vertreten durch Christian Schädinger (Geschäftsführer)

Redaktion Christa Schmidt (verantwortlich), c.schmidt@noris-inklusion.de, Sascha Dovidat, Bertolt-Brecht-Straße 6, 90471 Nürnberg.
Illustration, Gestaltung Hardy Kaiser,
Satz und Druck noris inklusion gGmbH Werk/West Druckerei

Erscheinungsweise noris inklusion aktuell erscheint dreimal jährlich in einer Auflage von 1.000 Stück.
Bildnachweise Titelseite oben: Christa Schmidt Unten: Maximilian Reitelshöfer Rückseite: oben: Gabriele Stier, unten: Uwe Niklas



1 Tag im Leben von Sadettin Aydeniz

Ich bin Experte mit dem Messgerät!



Name	Sadettin Aydeniz
Alter	25 Jahre
Hobbies	Fernsehen, Musik hören, Fußball, Playstation 4 spielen
6:15 Uhr	Aufstehen
6:30 Uhr	Zur Arbeit fahren
7:10 Uhr	Ankunft im Werk Süd und Plausch mit den Kollegen
7:30 Uhr	Einsatzbesprechung
8:00 Uhr	Fahrt zum Einsatzort und Prüfbeginn
10:30 Uhr	Frühstückspause
11:00 Uhr	Weiterarbeiten
13:00 Uhr	Mittagspause
13:45 Uhr	Weiterarbeiten
15:30 Uhr	Feierabend
16:00 Uhr	Fernsehen schauen
18:00 Uhr	Abendessen
20:00 Uhr	Playstation 4 spielen und im Internet surfen
21:00 Uhr	Ins Bett gehen



Das Prüfen von elektrischen Geräten mit Stecker ist gesetzliche Pflicht in Deutschland. Unsere Checker für die Stecker kommen in Ihr Unternehmen und prüfen alle ortsveränderlichen und ortsfesten elektrischen Geräte nach der gesetzlichen Vorschrift

DGUV-Vorschrift 3 und DIN VDE 0701/0702. Diese wiederkehrenden Prüfungen bieten unsere Checker auch für öffentliche Einrichtungen an. Die Gerätekennzeichnung erfolgt mit einem gesetzlichen Prüfsiegel. Zusätzlich wird eine Barcodeerkennung auf dem Gerät angebracht und der Kunde erhält nach Abschluss eine Dokumentation und einen Prüfbericht.



ARBEITEN

Wenn der Wecker morgens um 6:15 Uhr klingelt, endet die Nacht für Sadettin Aydeniz. Während andere am frühen Morgen eine gewisse Anlaufzeit benötigen, ist Sadettin gleich hellwach: „Mir macht es gar nichts aus, früh aufzustehen“, erzählt der Älteste der drei Brüder und fügt dann hinzu: „Aber wenn ich mal länger schlafen kann, wie am Wochenende, ist das auch schön.“ Dann geht im Hause Aydeniz alles relativ flott. „Anziehen, Zähne putzen, Haare kämmen, das Gesicht waschen und wenn ich Zeit habe, esse und trinke ich vorher noch eine Kleinigkeit, erzählt der 25-jährige. Nur wenige Minuten nach dem Aufstehen macht er sich auf den Weg zur U-Bahn ins Werk Süd von noris inklusion. „Dort treffe ich als erstes die Kollegen und wir quatschen eine Runde oder spielen eine Partie Kicker“. Sadettin ist begeisterter Kicker-Fan und hat bereits mit großer Begeisterung an den Kicker-Turnieren von noris inklusion

teilgenommen. Um 7:30 Uhr beginnt die Arbeit. Und die macht Sadettin sichtlich viel Freude. „Seit letztem Jahr arbeite ich in unserer neuen E-Check-Gruppe“, erklärt er stolz. Für die Qualifizierung zum E-Checker musste Sadettin Aydeniz mehrere Schulungen inklusive Abschlussprüfung erfolgreich absolvieren. „Das war nicht schwer, aber wir mussten sie machen, damit wir wissen, was beim Prüfen von Verlängerungskabel, Mehrfachsteckdosen, Monitoren, PCs, Mikrowellen und Ventilatoren zu tun ist.“ Morgens in der Früh trifft sich die Gruppe um Gruppenleiter Christoph Endt und bespricht die Arbeit für den Tag, wie zum Beispiel einen Einsatz beim Amt für Kultur und

Freizeit am Gewerbemuseumsplatz oder dem Walderlebniszentrum in Tennenlohe. „Gegen 8 Uhr fahren wir dann meistens los zu unserem Einsatzort“, berichtet Sadettin und erklärt fachmännisch weiter: „Wenn wir angekommen sind, besprechen wir gemeinsam, wer was prüft. Jedes Gerät wird an ein Messgerät angeschlossen, um zu schauen, ob es funktioniert.“ Aber das ist noch nicht alles. „Wir prüfen auch die Isolierung des Kabels. Ist die defekt bekommt es keine Prüfplakette. Die Plakette zeigt, wie lange die Prüfung gültig ist, wie beim TÜV sozusagen.“ Für diese Aufgabe ist ein hohes Maß an Zuverlässigkeit und Verant-

wortung gefragt. Sadettin Aydeniz fühlt sich der Aufgabe gewachsen und hat sogar viel Freude dabei: „Mir gefällt die Arbeit sehr gut. Das Messen und die technischen Geräte machen Spaß!“ Wer arbeitet, der braucht ab und zu natürlich auch eine kleine Pause. Keine leichte Aufgabe, diese in den Alltagsbetrieb der E-Checker zu integrieren.

JEDE MENGE GERÄTE

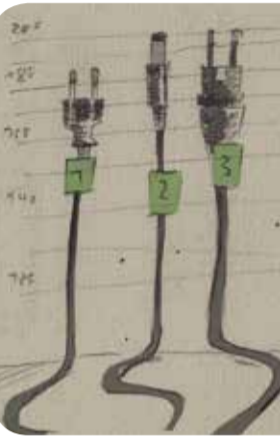
„Meist machen wir zwischen 10 und 11 Uhr eine Frühstückspause. Wenn wir weiter weg fahren, nehmen wir Brötchen und Wurst mit. Wenn wir in Nürnberg sind,

fahren wir manchmal auch zum Metzger“, berichtet er. Dann wird fleißig weiter geprüft, schließlich warten an den meisten Einsatzorten oft mehrere hundert Geräte auf das Prüfsiegel. „Es sind meist jede Menge“, erzählt Sadettin und berichtet weiter: „Die Geräte sind immer unterschiedlich. Im Walderlebniszentrum gab es zum Beispiel ein Schweißgerät und eine Kreissäge. Im Amt für Kultur und Freizeit waren es viele PCs und Monitore, weil da fast nur Büros sind. Nach einer Mittagspause gegen 13 Uhr und einem kurzen Besuch in einem nahe gelegenen Lokal geht es für die E-Checker dann in den Endspurt. „Beim Prü-

fen macht es jeder für sich alleine, aber bei Problemen helfen wir uns gegenseitig. Jeder ist Experte auf einem Gebiet. Ich bin Experte mit dem Messgerät, baue im Moment aber viel die PCs und Monitore auf und ab.“ Besonders stolz ist Sadettin Aydeniz auf die bislang völlig fehlerfreie Arbeit: „Unsere Kunden waren bis jetzt immer zufrieden, denn es gab noch nie Probleme“. Spätestens gegen 15 Uhr trifft die Gruppe wieder im Werk Süd von noris inklusion in Langwasser ein. Bei einem Kaffee oder einer Tasse Tee wird kurz die Arbeit besprochen und schon ein kleiner Ausblick auf den nächsten Tag gewagt.

Obwohl Sadettin Aydeniz gerne arbeitet, freut er sich auf seinen Feierabend: „Gegen 15:30 Uhr ist Feierabend und dann fahre ich mit der U-Bahn zurück nach Schweinau. Dann esse ich meist noch eine Kleinigkeit die meine Mutter gekocht hat, zum Beispiel Hühnchen mit Kartoffeln oder Reis.“ Anschließend steht vor allem Ruhe und Entspannung auf dem Programm inklusive der türkischen Reality-Show „Heirate Mich“, dem Quasi-Pendant zum deutschen „Hochzeit auf den ersten Blick“. „Da geht es um die Liebe, das schaue ich gerne“ erzählt Sadettin Aydeniz ein wenig sehnsuchtsvoll. „Anschließend gehe ich meist in mein Zimmer und höre etwas Musik. Ich spreche zwar deutsch, aber manche Wörter kann ich nicht richtig aussprechen. Deshalb höre ich oft türkische Musik, die verstehe ich auch besser“ erklärt er. Auch auf dem Abendbrot-Tisch zeigen sich die türkischen Wurzeln: Meist gibt es türkisches Essen wie türkische Pizza oder Dolma, das sind gerollte Weinblätter mit Reis.“ Nach dem Abendessen steht

Sadettins großes Hobby Fußball im Mittelpunkt: „Meist surfe ich dann noch etwas im Internet und verfolge die Fußballergebnisse. Ich bin ein großer Fan vom 1. FC Nürnberg und von Galatasaray Istanbul. Und wenn ich Lust habe selber etwas Fußball zu spielen, gehe ich zu meinem Nachbarn, der hat FIFA 17 für die Playstation 4“ erzählt er. „Da spiele ich dann meist mit Galatasaray. Ab und zu gewinne ich, manchmal gewinnt aber auch mein Nachbar.“ Gegen 21 Uhr geht Sadettin Aydeniz dann ins Bett. Aus einem ganz einfachen Grund: „Meist gehe ich so früh schlafen, damit ich morgens besser aufstehen kann“. So einfach ist das!



WENN

Sadettin Aydeniz ist ein echter Franke und geboren in Nürnberg, auch wenn man ihm das nicht ansieht. Seine Eltern kommen aus der Türkei, aus Konja in Mittelanatolien. Mit Ihnen und seinen beiden Brüdern Emin (20) und Enver (18) wohnt der 25-jährige im Nürnberger Stadtteil Schweinau. Mit seinen beiden Brüdern teilt er sich sogar ein Zimmer. Das klappt. Ohne Probleme. Wer Sadettin kennt, kann sich das sehr gut vorstellen. Er ist ein ruhiger und angenehmer Zeitgenosse. Stets höflich, ein wenig zurückhaltend und manchmal schon fast ein bisschen unauffällig. Mit einfachen Worten erzählt er, wie er trotz leichter Intelligenzminderung sein Leben voll im Griff hat.